

Gastuniversität: UCC (University College Cork)

Leitfaden: ERASMUS Erfahrungsbericht

Studiengang: Sprache und Kommunikation

Auslandsaufenthalt (WiSe/SoSe + Jahr): WiSe 2023/24

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Bei der Wahl des Erasmusplatzes, kann das Gastland, die Gastuniversität, die angebotenen Kurse, die Landessprache und vieles mehr in die Entscheidung mit einfließen. Da ich gerne in ein englischsprachiges Land gehen wollte, habe ich die Liste, die für meinen Studiengang an möglichen Erasmusplätzen angeboten werden, zuerst danach gefiltert. Danach habe ich mich mit den Ländern, Städten und Unis beschäftigt und war schnell von Irland und der UCC begeistert.

Nach der Zusage

Obwohl Irisch weiterhin eine der offiziellen Landessprachen Irlands ist, wird es heutzutage immer weniger gesprochen und es gibt nur noch wenige Teile Irlands, in denen alltäglich Irisch gesprochen wird. Sowohl für den Alltag als auch für die Uni reichen deshalb Englischkenntnisse, die an der Uni auf mindestens Sprachniveau B2 vorausgesetzt werden. Einen Sprachtest als Nachweis muss man für die UCC aber nicht extra machen.

Um das Learning Agreement zu erstellen, könnt ihr online nach „Book of Modules for Visiting Students UCC“ suchen. Dort findet ihr alle nötigen Informationen (Kurbeschreibung, ECTS, Prüfungsart, Voraussetzungen, Wochenstundenzahl,...) und könnt für euch passende Kurse raussuchen, um das Learning Agreement zu erstellen. Ob diese Kurse in eurem Auslandssemester dann wirklich stattfinden, steht natürlich nicht endgültig fest. In meinem Semester an der UCC wurden zwar alle Kurse, die ich für das Learning Agreement rausgesucht hatte, angeboten, sie überschneiden sich aber teils zeitlich. Die endgültige Kurswahl und das Learning Agreement kann dementsprechend in Cork noch geändert werden.

Alles, was ihr für die Anmeldung an der UCC tun müsst, wird euch vom International Office per Mail inkl. ausführlicher Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit Screenshots geschickt.

II. Im Ausland

Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft in Irland ist derzeit sehr schwer und die Mietpreise sehr teuer! Die UCC hat online eine Übersicht der Wohnheime, einiger anderer Wohnmöglichkeiten und Tipps auf der Suche nach einer Unterkunft. Nachdem die Anmeldung an der UCC abgeschlossen ist, bekommt man auch eine Mail, in der man sein Budget angeben kann, um dann von der Uni ein Zimmerangebot zu bekommen. Ich habe sogar ein höheres Budget angegeben und nie ein Angebot zurückbekommen. Vielleicht auch, weil die Anmeldung an der UCC für die Erasmusstudierenden erst relativ spät abgeschlossen ist, und dann die meisten Zimmer schon vergeben sind. Man sollte sich also früh selber um ein Zimmer kümmern. Manchmal kann das Office einem noch Tipps geben, meist können sie einem jedoch nicht mehr helfen, als auf die Tipp-Website hinzuweisen.

Ich habe in einem privaten Studierendenwohnheim gewohnt (HATCH) mit einem Zimmer mit Bad und vier MitbewohnerInnen, mit denen ich eine Küche geteilt habe. Sowohl Lage als auch Zustand und Ausstattung waren gut, nur leider (wie alle Wohnheime) sehr teuer. Ich würde den Tipp geben nicht zu lange abzuwarten, sondern sich einfach früh für viele Wohnheime zu bewerben. Ich könnte nicht sagen, welches das „beste“ Wohnheim ist, denn alle Wohnheime haben je nach Preis, Lage, Ausstattung, Modernität und Größe unterschiedliche Vorteile. Ich würde mich also früh bewerben, denn die Plätze sind schnell weg. Aber auch keine Panik, wenn ihr spät dran seid! Wenn die Wohnheime voll sind, lasst euch auf Wartelisten setzen. In manchen Wohnheimen werden zu Anfang August wieder Plätze freigegeben.

Ich kannte auch mehrere Studierende, die privat ein Zimmer in Familien/WGs gefunden haben (vorher durch Bekannte, Vermittlungsagenturen oder sogar erst vor Ort während sie die erste Zeit in einem Hostel gewohnt haben). Preislich ist das oft von Vorteil, bei der Lage und der Familie muss man dann nur Glück haben. Eine Lage etwas außerhalb des Zentrums von Cork kann durch die unzuverlässigen Busse sehr nervig sein. Ich kannte auch welche, die sich dann ein Fahrrad geliehen oder gekauft haben. Ob man sich mit der Gastfamilie versteht, ist natürlich immer ein Glücksspiel und ich habe von richtig tollen, aber auch sehr einschränkenden Erfahrungen gehört.

Sprache

Soweit ich weiß gibt es Sprachkurse für die Austauschstudierenden, ich persönlich habe aber keinen Kurs gemacht. Ein Sprachniveau von B2 wird von der UCC vorausgesetzt, muss aber wie bereits erwähnt nicht nachgewiesen werden. Mit einem Niveau von B2 kann man den Kursen gut folgen und teilnehmen.

Studium an der Gasthochschule

Die Betreuung an der UCC sowohl vom International Office als auch von den Lehrkräften fand ich immer sehr gut. Auf Nachfragen per Mail habe ich immer schnell eine hilfreiche Antwort bekommen. Generell hatte ich das Gefühl, das Studium und die Kommunikation an der UCC ist sehr menschlich und durch Verständnis und Zusammenhalt geprägt.

Anders als in Marburg, beginnt das Semester schon im September und endet dafür bereits vor Weihnachten. Ende November endet die Vorlesungszeit, im Dezember hat man also Zeit Essays zu schreiben, zu lernen oder man hat (je nach Abgabefristen) noch etwas Freizeit zum Reisen. Die Kurswahl und Stundenplanerstellung zu Beginn des Semesters ist eigentlich ganz einfach und wird einem wieder per Mail erklärt. Online kann man dann Kurse im Gesamtwert von bis zu 30ECTS anwählen, in manchen ist man direkt angemeldet und in anderen Kursen dauert die Zulassung etwas und es werden auch manchmal noch Infos von euch angefragt (im Musikdepartement fragen sie bspw. nach Vorkenntnissen). Wenn ihr die 30ECTS schon voll habt, aber noch ein Instrument oder Tanzkurs am Musikdepartement für 2.5ECTS machen wollt, könnt ihr das per Mail anfragen und so auch über die 30ECTS hinaus noch manuell einen kleinen Kurs hinzugefügt bekommen. In den ersten 1-2 Wochen kann man die Kurse noch um wählen, das Abwählen von Modulen ist sogar noch länger möglich.

Ich würde weder sagen, dass die Anforderungen in Cork höher noch das sie niedriger sind als in Marburg. Die Kurse und Prüfungsleistungen sind anders als in Marburg, aber nicht unbedingt allgemein schwerer oder leichter. Wie an jeder Uni, hängen die Anforderungen der Kurse und der

Prüfungsleistungen außerdem natürlich auch stark von der Kurswahl ab. Einige 3rd year Kurse sind dabei natürlich etwas anspruchsvoller als ein 1st year Modul. Für den Studiengang „Sprache und Kommunikation“ kann ich auf jeden Fall das Modul „Introduction to Modern Irish“ empfehlen. Es ist sozusagen ein A1-Irischkurs, den ihr im Bereich „Fremdsprachen“ anrechnen lassen könnt. Außerdem ist der Kurs „Aspects of Irish Folklore“ wirklich interessant und eine Anrechnung ist als „Sprachwissenschaftliche und kulturelle Basis“ möglich. Die Prüfungsleistungen können dabei (sehr viele) über das Semester verteilte Essays, eine große Abschlussprüfung am Ende, mündliche Prüfungen, Referate, wöchentliche kleine Abgaben oder mehrere Tests sein. Während Freunde von mir aus dem Essayschreiben gar nicht mehr rauskamen, hatte ich beispielsweise mehrere verschiedene Prüfungsarten je nach Modul. Eine extra Anmeldung für die Prüfung war bei mir bei keinem der Kurse nötig. Über das ganze Semester verteilt gibt es zahlreiche Angebote von Events und Workshops der UCC und der UCC-societies, gerade in der Prüfungsphase aber, gibt es von der UCC Aktionen, die gegen den Stress der Studierenden helfen und unterstützen sollen. Dann gibt es kostenlose heiße Schokolade in der Bib oder die „therapy dog society“ organisiert gemeinsam mit der „mental health society“ Termine für „Puppy Yoga“ oder sie bringen die Welpen in der Prüfungsphase einfach zum Campus mit. Zwischen den Essays kurz Welpen streicheln zu gehen, hebt da echt die Laune.

Alltag und Freizeit

In Cork gibt es ein breites Angebot an Einkaufsmöglichkeiten - kleine Fachgeschäfte, größere Einkaufszentren, Aldi/Lidl und den English Market (Essensmarkt in Cork). Aldi und Lidl sind ähnlich wie in Deutschland und eher günstig. Wenn man etwas Bestimmtes sucht, hilft es in den größeren Läden oder Fachgeschäften zu gucken oder gutes Brot gibt es beispielsweise im English Market. Alle Geschäfte (außer der English Market) haben i.d.R. die ganze Woche (inkl. Sonntag) geöffnet. Während Alkohol beispielsweise in Irland viel teurer ist als in Deutschland, waren manche Lebensmittel (Gemüse, Baguette,...) im Vergleich zu Deutschland viel günstiger.

Bezüglich der Sicherheit wurde uns von einer Professorin zwar geraten, dass wir nachts nicht alleine außerhalb des Zentrums von Cork unterwegs sein sollten, aber da ich nah am Zentrum gewohnt habe und meist auch mit MitbewohnerInnen nachts nach Hause gegangen bin, habe ich mich sehr sicher in Cork gefühlt. Und auch von Freunden, die weiter außerhalb vom Zentrum gewohnt haben und alleine nach Hause gefahren sind, habe ich nichts Schlimmes gehört.

Das Freizeitangebot in Cork ist wirklich vielseitig. Neben den zahlreichen Sport- und Societyangeboten der UCC, hat auch Cork als Stadt viel zu bieten. Es gibt ein Opernhaus, mehrere Museen, ein Theater, Kinos (auch ein Kino in einer Kirche „Triskel Arts Centre“), Comedy (mehrmals wöchentlich im „Roundy“ und sonntags oft im „FranWell“, teils sogar kostenlos) und natürlich die zahlreichen irischen Pubs, in denen nicht selten Livemusik war – mal Pop, mal Rock, mal irische traditionelle Musik. An freien Tagen kann man natürlich auch die kleineren Orte in der Umgebung angucken, an den Strand zum Baden fahren oder Wanderungen unternehmen. Busse und Bahnen sind im Vergleich zu Deutschland relativ günstig und so könnt ihr an den Wochenenden nach Galway, Kerry, Belfast, Dublin,..... Die „TFI Leap Card“ für junge Erwachsene/Studierende ist nur zu empfehlen.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

In meinem Erasmussemester habe ich nicht nur das Land und die Kultur Irlands, sondern auch so unfassbar liebe Menschen kennengelernt. Eine richtig „schlechteste Erfahrung“ kann ich gerade gar nicht nennen. Es hat mich aber natürlich auch mal eine Uniaufgabe genervt, Busse kamen zu spät oder gar nicht, das Wetter war mies oder ich bin unfreundlichen Menschen begegnet. Überwogen haben aber die schönen Momente. Ein besonders cooler Abend war beispielsweise ein Pubabend mit meinem Tanzkurs. Ich habe an der Uni „Set Dancing“, also irischer Tanz, belegt und an einem Abend sind wir mit unserer Tanzlehrerin/Professorin in ihren Heimatpub gefahren, jeder von uns hat noch Freunde mitgebracht, die Musikstudierenden (oder alle, die ein tragbares Instrument spielen konnten) haben ihre Instrumente mitgebracht und dann wurde dort gespielt, getanzt und gesungen. Ich bin dankbar für all die Erfahrungen, die vielen schönen Gespräche in den Pubs, die Musik, die schöne Landschaft, der Herzlichkeit und all meine internationalen Freunde, mit denen ich dort so viel erlebt habe und jetzt auch weiter in Kontakt bin.

Philipps-Universität Marburg, FB09 Germanistik und Kunstwissenschaften
ERASMUS Koordination
erasmus09@uni-marburg.de